

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 69 (1994)

Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen der Verbände

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

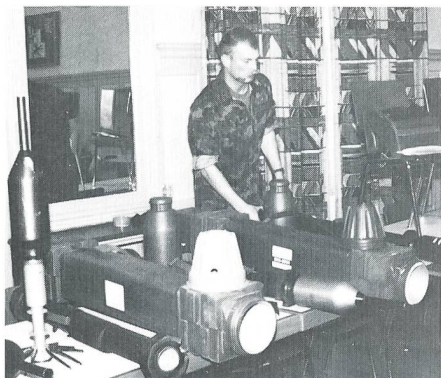
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Im WK 93 erfolgte die Ausbildung an der neuen Panzerfaust.

ten die Radfahrer eine weitere Aufwertung. Der Wandel machte aber nicht halt. 1993 wurden die Truppen mit dem neuen Tarnanzug 90 ausgerüstet. Im Bereich der Bewaffnung wurde im selben Jahr die neue Handgranate 85 eingeführt. Zudem erfolgte die Ausbildung an der neuen Panzerfaust. In den nächsten Jahren erfolgt nun die Umrüstung auf das neue Rad sowie das Sturmgewehr 90.

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

CVJM

Militärkommission der Christlichen Vereine Junger Männer

Aus dem Jahresbericht 1993

Von Martin Weder, Geschäftsleiter

Aus der breiten Palette unserer Aktivitäten im Jahr 1993 greife ich einiges heraus, das mir im besonderen Mass erwähnenswert scheint:

Soldatenhäuser

Im April konnten wir zusammen mit unseren Gästen das 75jährige Bestehen des Soldatenhauses in Andermatt feiern. Die Tatsache, dass während dieser langen Zeit nur gerade vier Heimleiterinnen das Haus betreuten, zeugt von einer grossen Treue. Drei Leiterinnen des Hauses waren an der Feier persönlich anwesend.

Die Verhandlungen mit dem EMD über einen Neubau des Soldatenhauses Giuseppe Motta in Airola beanspruchten 1993 viel Zeit und führten bis jetzt noch nicht zum gewünschten Erfolg. Es ist für uns nicht einsichtig, dass die zuständigen Dienststellen den Neubau eines Soldatenhauses auf diesem abgelegenen Waffenplatz verhindern wollen, obwohl ein solches Problem keine Kostenbeteiligung des EMD vorsieht. Wir hoffen deshalb, dass wir im laufenden Jahr endlich grünes Licht für unser Vorhaben bekommen und wir auf die Bedürfnisse der Armeeingehörigen im Freizeitbereich angemessen reagieren können.

Beratung

Trotz sinkender Rekrutenbestände stösst die Tagung für angehende Rekruten bei vielen jungen Männern auf reges Interesse. Der Informationsbedarf ist bei jenen besonders gross, die sich bewusst auf die RS einstellen und vorbereiten. Was die Einzelberatung angeht, so ergaben sich im letzten Jahr Kontakte zum breit abgestützten Verein «Telefon für Militärprobleme». Seit Herbst 1993 bieten wir unsere Beratungsdienste, an bestimmten Tagen neu auch über die Nummer 157 0015 an. Die Fragestellungen der Ratsuchenden sind sehr vielfältig (Weitermachen, waffenloser Dienst, Dienstverschiebung usw.). In den

meisten Fällen können wir direkte und unbürokratische Lösungen anbieten und auf diese Weise die nötige Hilfe vermitteln.

Unsere Dienste haben wir 1993 weitergeführt und sie den aktuellen Bedürfnissen der Armeeingehörigen angepasst.

Kontakte

Die Zusammenarbeit von christlichen Werken in Europa, die Soldatenhäuser führen, wurde im Berichtsjahr noch intensiver. Das Exekutivkomitee bereitet die Gründung eines europäischen Dachverbandes vor, die formell im kommenden September vollzogen werden soll. Einzelne Werke fanden sich zusammen, um ein Soldatenhaus für die UNO-Truppen im ehemaligen Jugoslawien zu eröffnen und im Bereich der Personalschulung zu kooperieren.

Der internationale Austausch über die Soldatenarbeit machte auch bestehende Unsicherheiten in manchen Armeen Europas deutlich. Die Gründe dafür sind vielschichtig. Ich erwähne an dieser Stelle vor allem die Budgetkürzungen für die Landesverteidigung, die Senkung der Truppenbestände und unklare Signale der politischen Entscheidungsträger zur Entwicklung und zum Auftrag der Armeen im sich schnell verändernden Europa.

Ich möchte unseren Freunden und Gönnern ganz herzlich für die Unterstützung unserer Tätigkeit im vergangenen Jahr danken. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle der Schweizerischen Nationalspende (SNS) für die jährlichen Beiträge und die projektbezogenen Zuwendungen.

Geschäftsstelle
Forchstrasse 58,
Postfach
8032 Zürich,
Telefon 01 383 97 34,
Fax 01 382 06 80,
Postkonto 80-22866-8

AUS DEM INSTRUKTIONSKORPS DER SCHWEIZER ARMEE

Die Materialtruppenoffiziersschule und die Technischen Schulen und Kurse zügeln nach Lyss

ERSTMALS EINE FESTE BLEIBE

Die mit der Truppenorganisation 1961 (TO 61) geschaffene Materialtruppenoffiziersschule erhält erstmals in ihrer Geschichte eine feste Bleibe. Ab 1.1.1995 wird sich der Standort der Offiziersschule auf dem Waffenplatz Lyss befinden. Auf das gleiche Datum werden die technischen Schulen und Kurse der Materialtruppen mit dem Kommando der Offiziersschule in Lyss fusioniert.

Seit 1970 ist die Materialtruppenoffiziersschule als «Dauerprovisorium» in Belp beheimatet. Ausbildungsinfrastruktur, Unterkunft, Fahrzeughalle und Schulkommando sind dezentral im Dorf verteilt. Diese Situation wird sich ab 1.1.1995 ändern. Die Offiziersschule erhält auf dem Waffenplatz Lyss, am Standort der Materialtruppenschule 83 (Geräte-mechanikerschule), erstmals in ihrer Geschichte eine feste Bleibe mit einer zentralen Infrastruktur. Ebenfalls per 1.1.1995 wird das heute noch selbständige Kommando der Technischen Schulen und Kurse der Materialtruppen aufgelöst und mit dem Kommando der Materialtruppenoffiziersschule fusioniert.

Kaderausbildungszentrum

Das vereinigte Kommando der Materialtruppen-Kaderschulen (OS/TSK) wird in der Kaserne einquar-



1940 bis 1946 wurde die Herrengass-Turnhalle von der Truppe als Kantonement benutzt.

Bild: Peter Schenkel, Lyss

tiert. Ab 1.1.1995 werden alle Offiziere und Reparaturunteroffiziere der Materialtruppen ihre Aus- und Weiterbildung auf dem Waffenplatz Lyss erhalten. Somit wird in Lyss eine Art «Kaderausbildungszentrum» entstehen.

Belegungsplanung

Zusätzlich zu den Unteroffiziers- und Rekrutenschulen werden auf dem Waffenplatz Lyss folgende Schulen und Kurse zur Durchführung gelangen:

Januar:

Technischer Lehrgang für Reparaturunteroffiziere, 3wöchige Ausbildung fachlicher Ausrichtung mit zirka 40 Teilnehmern.

Februar bis Juni:

Materialtruppenoffiziersschule; 17wöchige Ausbildung mit bis zu zirka 90 Aspiranten.

Juni:

1 bis 2 Technische Kurse Mat Trp (fachliche Weiterausbildung); 3- bis 5tägige Kurse mit je zirka 60 bis 100 Offizieren des Materialdienstes.

Oktober/November:

Technischer Lehrgang 1 für Reparaturoffiziere mit Vorschlag für die Weiterausbildung zum Hauptmann; 2wöchige Ausbildung mit 30 bis 40 Offizieren.

November/Dezember:

3 bis 4 Technische Kurse analog Juni.

Kurzchronik des Waffenplatzes Lyss

Die Entstehung des Waffenplatzes Lyss ist eng mit der Kasernenkorporation Lyss verknüpft. Sie feierte am 25. Juni 1993 ihr 50jähriges Bestehen. Seit 1939 werden in Lyss Armeeingehörige ausgebildet. Die Truppe war anfänglich provisorisch untergebracht. Ein Projekt zum Bau einer Kaserne wurde 1943 von der Gemeinde abgelehnt. Durch die Kasernenkorporation konnte der Bau auf privater Basis 1947 realisiert werden. In den Jahren 1971 bis 1974 entstanden die heutigen Bauten auf dem Waffenplatz. Diese bestehen aus der Kasernenanlage, der Zeughausinfrastruktur und Ersatzbauten (Gemeindeeigentum für WK-Truppen).

Gekürzt aus KMV-Bulletin
+

«Es ist mir nicht möglich, ein Versprechen über die Erhöhung des Instruktorenbestandes abzugeben.»

Aus einem Interview mit NR A Keller für das «FORUM», gekürzt.

NR Keller: Im Militärbereich wurde in den vergangenen Jahren nachhaltig gespart. In der Wintersession habe ich während der Budgetdebatte gesagt: Das Defizit im Voranschlag 94 wäre nicht bloss 7 Milliarden, sondern 8½ Milliarden, wenn die Ausgaben des EMD in den letzten vier Jahren so stark zugenommen hätten wie in den andern Departementen. Ich halte die bisherigen Einsparungen für verantwortlich, ich denke aber, dass wir nun die Grenze erreicht haben. Wenn Investitionen, die aus sicherheitspolitischer Sicht notwendig sind, nicht mehr getätigt werden